

Internet: <https://peter-hug.ch/clauidius+von+turin>

MainSeite 4.163

Claudius von Turin 101 Wörter, 750 Zeichen

Claudius von Turin, reformator. Bischof des 9. Jahrh., war erst Lehrer an der Hochschule Ludwigs des Frommen, wurde dann von diesem 820 nach Turin geschickt, um hier dem Aberglauben und besonders dem Bilderdienst entgegenzuarbeiten, schritt aber bis zur Bekämpfung der kirchlichen Lehren vom Verdienst der guten Werke, der Interzession der Heiligen, der Verdienstlichkeit des Mönchslebens und der Autorität des Papsttums fort; vielfach angefochten,

mehr starb er 839. Claudius hinterließ zahlreiche biblische Kommentare und eine Verteidigungsschrift (»Apologeticum«) gegen den ihn der Ketzerei beschuldigenden Abt Theodemir.

Vgl. Claudius Schmid in der »Zeitschrift für historische Theologie« 1843; Förster, Drei Erzbischöfe vor 1000 Jahren (Gütersloh 1874).

Ende **Claudius von Turin**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;4. Band, Seite 163 im Internet seit 2005; Text geprüft am 23.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 21.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/04_0164?Typ=PDF

Ende eLexikon.